

Impact Assessment – Definition und Einsatz

Risiken aufspüren

Effektiv und gleichzeitig nachhaltig – so wollen Unternehmen ihre Wertschöpfungskette aufbauen. Doch wie schaffen sie das? Wie können sie nachhaltigkeitsbezogene Risikofaktoren identifizieren und angehen? Gerade seit Inkrafttreten der EU-Richtlinie zur Berichterstattung über nichtfinanzielle Informationen suchen Firmen zunehmend nach Analyseverfahren, die sie nicht weiter im Trüben fischen lassen, sondern ihnen die notwendigen Entscheidungsgrundlagen an die Hand geben. Ein solches Instrument ist das „Impact Assessment“.

NATALIE WEIRICH

Impact Assessment“ - zu Deutsch „Wirkungsanalyse“ - ist ein Begriff, der sehr breit aufgestellt ist, da er auch in anderen Bereichen wie beispielsweise der Politik mit dem „Policy Impact Assessment“ oder im Gesundheitswesen mit dem „Health Impact Assessment“ seine Anwendung findet. Im CSR-Bereich geht es im Wesentlichen darum, ein formales Verfahren zur Bewertung von wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Auswirkungen einer betrieblichen Tätigkeit zu schaffen. BSD Consulting, ein internationales Beratungsunternehmen für Nachhaltigkeitsmanagement, hat eine Methode entwickelt, die Nachhaltigkeitsrisiken auf Basis von Unternehmens- und Nachhaltigkeitsdaten analysiert. „Nehmen wir ein Beispiel aus dem sozialen Bereich: Kinderarbeit. Wir analysieren, wie hoch das Risiko von Kinderarbeit in der Lieferkette, an den Standorten und auch in den Verkaufsmärkten ist. Dafür nehmen wir die geografischen Daten des Unternehmens – also die globalen Standorte des Unternehmens – und Messgrößen für Kinderarbeit an den jeweiligen Standorten. Damit lässt sich auf das Risiko für real vorhandene Kinderarbeit schließen.“, erklärt Josephine Herzig, Senior Consultant bei BSD Consulting.

Schritt aufgebaut. Das Impact Assessment darf aber nicht als Lösung missverstanden werden, sondern ist ein Instrument zur Schaffung von Entscheidungsgrundlagen und im Kern ein Frühwarnsystem. Damit können Unternehmen ihre Hochrisikothemen vertiefen.

Impact Assessment im Einsatz

Ihre Hochrisikothemen erkennen wollte im Geschäftsjahr 2017/2018 auch dormakaba, ein Unternehmen für smarte und sichere Zutrittslösungen. Sie haben mittels dem BSD-Impact Assessment ihre Lieferkette nach Nachhaltigkeitsrisikofaktoren auf Länderebene, Beschaffungskosten und wesentliche Inhalte der eingekauften Waren kategorisiert. Letzteres konzentrierte sich auf wesentliche Compliance-Themen wie die REACH-Verordnung (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals) und die RoHS-Richtlinie (Restriction of certain Hazardous Substances) der Europäischen Union.

Die Analyse zeigte, dass sie in der Lieferkette insbesondere folgende Themen mit den größten potenziellen Nachhaltigkeitswirkungen berücksichtigen sollten:

- Energie
- Emissionen
- Abwasser und Abfälle
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Materialien
- Aus- und Weiterbildung
- Vereinigungsfreiheit
- Menschenrechte

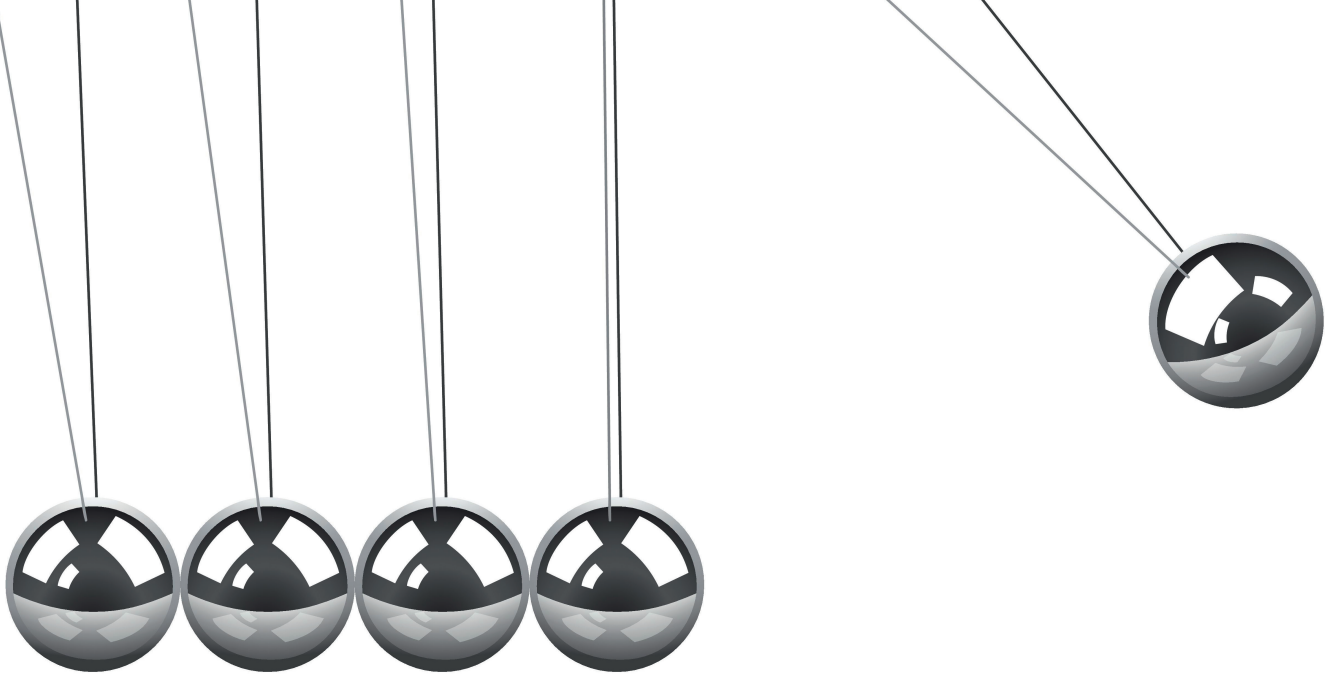


Natalie Weirich

› ist freie Autorin und lebt mit ihrer Familie bei Würzburg

natalie@weirichs.de

Ein Impact Assessment erlaubt Firmen also diejenigen Maßnahmen zu identifizieren, welche den größten Beitrag an eine nachhaltige Entwicklung leisten. So kann jede Firma seine größten Nachhaltigkeitswirkungen und -risiken entlang ihrer Wertschöpfungskette identifizieren. Auf dieser Basis können sie dort Maßnahmen ergreifen, wo es wichtig ist und nicht zwingend dort, wo es einfach ist. So wird ein effektives Nachhaltigkeitsmanagement Schritt für



„Für diese Hochrisikothemen haben wir im Anschluss jedes Land, das nach verschiedenen Indikatoren als Hochrisikoland eingestuft wurde, in die Zielgruppe aufgenommen. Auf diese Weise haben wir Lieferanten für die Aufnahme in unsere Initiativen für nachhaltiges Lieferkettenmanagement identifiziert.“, erklärt Stephanie Ossenbach, Sustainability Communications Manager bei dormakaba. Zudem hat diese Analyse „uns ermöglicht, beispielsweise das Buy-In für Klimaschutzinitiativen wie unser Engagement in der Initiative Science Based Targets zu erhalten. Das Impact Assessment stellte klar dar, dass Emissionen das Thema sind, bei dem wir als Unternehmen die potenziell größten Auswirkungen auf die nachhaltige Entwicklung haben.“

Mithilfe dieser Wirkungsanalyse ist es dormakaba demnach möglich, ihre Nachhaltigkeitsressourcen – sowohl finanziell als auch personell – auf Initiativen zu konzentrieren, bei denen sie den größten Hebel entlang ihrer Wertschöpfungskette bewegen können. Zudem hat der Prozess aufgezeigt, in welche Richtung ihre CSR-Aktivitäten in Zukunft gehen sollen. Hierzu muss man wissen, dass dormakaba 2015 aus zwei eigenständigen Marken „Dorma“ und „Kaba“ entstanden ist. Die Nachhaltigkeitsstrategien der beiden Marken nachhaltig und effektiv zusammenzuführen, war eine wesentliche Motivation für den Impact Assessment. „Wir wollten ein besseres Verständnis für die Auswirkungen des neuen Unternehmens auf die nachhaltige Entwicklung außerhalb unserer Geschäftstätigkeit haben. Dies hätte zum Beispiel bedeuten können, dass neue Themen adressiert werden müssen, bei denen entweder Dorma oder Kaba im Einzelnen geringere Auswirkungen hatten, aber relevantere Auswirkungen anfallen nach dem Zusammenschluss.“, beschreibt Ossenbach.

Geografische Einschränkungen

Wie das Beispiel von dormakaba zeigt, kann das Impact Assessment von BSD Consulting globale Daten

erfassen und analysieren. Ebenso ist aber auch eine Analyse auf regionaler oder Landesebene möglich. „Vorläufig haben wir noch zu wenig lokale Daten, welche eine lokale Aufschlüsselung erlauben würden. Wir sind uns aber sehr bewusst, dass Themen wie beispielsweise Wasserknappheit meist sehr lokal relevant sind. Deshalb ist das Impact Assessment immer auch erst die Ausgangslage, um die identifizierten Hochrisikothemen mit weiteren Abklärungen zu vertiefen.“, fügt Herzig hinzu.

Aufwand

Da die finanziellen und personellen Ressourcen innerhalb der Firmen meist begrenzt sind, kann das Impact Assessment als Teil der sogenannten Wesentlichkeitsanalyse weiterverwendet werden. So ist sie sowohl die Basis der CSR-Strategie als auch die Grundlage für den Nachhaltigkeitsbericht. Außerdem basiert die Methode im Vergleich zu einer Lebenszyklusanalyse nicht auf einer Quantifizierung oder Monetarisierung von Umweltwirkungen, sondern auf einer pragmatischen und studienbasierten Risikoanalyse. Dies hat den entscheidenden Vorteil, dass die Analyse weniger zeit- beziehungsweise ressourcenaufwendig ist und zudem soziale und ökologische Themen mit der gleichen Granularität beurteilen lässt.

Turnus

Es empfiehlt sich, analog zur Durchführung einer umfassenden Wesentlichkeitsanalyse eines Unternehmens, die die Umfeldanalyse (extern), die Unternehmensanalyse (intern) und die Analyse der Stakeholder-Erwartungen beinhaltet, ein vollständiges Impact Assessment alle vier Jahre zu wiederholen. „Dazwischen gilt es kontinuierlich zu prüfen, ob sich die Risiken aufgrund von Änderungen des Geschäftsmodells, des Produktportfolios, der Standorte oder des lokalen Kontexts wesentlich geändert haben.“, rät Josephine Herzig. „Damit kann das Impact Assessment seine Rolle als Frühwarnsystem für strategische Unternehmensentscheide erfüllen.“



Stephanie Ossenbach
Sustainability Communications Manager bei dormakaba



Josephine Herzig
Senior Consultant bei BSD Consulting